

BPS bei Airbus Operations

Christian Lihl (Internationales Wirtschaftsingenieurwesen Bereich Luftfahrt)

Der Studiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (FH Wiesbaden) bietet den Studierenden die Möglichkeit ein Berufspraktisches Semester (BPS) im Ausland zu absolvieren. Vom 02. März bis 28. August 2009 leistete ich mein Fachpraktikum bei der Airbus Operations GmbH (ehemals: Airbus Deutschland GmbH) in der Außenstelle Toulouse ab. Eingesetzt war ich 23-wöchig im Reklamationsmanagement A380, TBAQN34 in Toulouse. Durch das berufspraktische Semester bot sich die einmalige Möglichkeit sich im angestrebten Berufsfeld zu orientieren, Erfahrungen in der Praxis zu sammeln und seinen Kenntnisstand zu erweitern. Durch das Praktikum konnte ich mir einen Einblick in die „fremde“ Arbeitswelt des Gastlandes verschaffen und länderspezifische Besonderheiten kennenlernen. Technische und organisatorische Zusammenhänge eines luftfahrttechnischen Betriebs wurden mir im Verlauf des Praktikums erläutert bzw. vermittelt. Durch das berufspraktische Semester wird es mir später sicherlich leichter fallen die Tätigkeiten eines Wirtschaftsingenieurs aufzunehmen.

Ich empfehle jedem sich möglichst frühzeitig zu bewerben und im Vorhinein Kontakt zu ehemaligen Praktikanten aufzunehmen. Es besteht die Möglichkeit sich online zu bewerben über das Portal der EADS oder postalisch direkt über Toulouse. Ich wählte den zweiten Weg und bekam von ehemaligen Praktikanten die postalische Adresse der Personalabteilung. Nach schriftlicher Bewerbung wurde ich telefonisch über die Zusage unterrichtet und kurze Zeit später wurde mir der Praktikumsvertrag und weitere Unterlagen zu gesendet. Private Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung sind vorzuweisen.

Über die Möglichkeit ein Praktikum bei Airbus zu absolvieren wurde ich von ehemaligen Praktikanten im Rahmen unserer BPS Vorträge in der Fachhochschule informiert. Weitere Informationen über das Unternehmen bekam ich schließlich auf der ILA (Internationale Luft und Raumfahrttausstellung) in Berlin.

Glücklicherweise schickte Airbus vor Praktikumsbeginn mir eine Infobroschüre zu. Informationen bezüglich Unterkunft, Anfahrtsweg etc. konnten daraus entnommen werden.

Durch telefonischen und schriftlichen Kontakt war es mir möglich eine Unterkunft zentral in der Stadt mit mehreren anderen Airbus Praktikanten zu bekommen. Telefonanschluss gab es leider nicht, daher empfiehlt es sich ein französisches Handy anzuschaffen. Oft verkaufen andere Praktikanten günstig ihr Mobiltelefon bevor sie Frankreich wieder verlassen. Eine Internet Verbindung über W-lan existierte bereits und war im Mietpreis inbegriffen. Um französisches Wohngeld (CAF) zu erhalten ist es erforderlich ein Konto in Frankreich zu eröffnen. Dies stellte

sich als unproblematisch dar, lediglich Personalausweis, Airbus Attestation und eine alte Telefonrechnung waren bei der Kontoeröffnung erforderlich. Mit ca.150 € Wohngeld kann man je nach Lage und äußeren Gegebenheiten rechnen. Ein kostenloses Airbus Shuttle brachte mich täglich problemlos zur Arbeit.

Nach einer gewissen Einarbeitungszeit und Hilfestellungen von meinem Betreuer war es mir möglich mich in kürzester Zeit einzuarbeiten. Hilfreich waren Tipps anderer Praktikanten sowie zahlreiche Leitfäden und das Airbus Intranet Portal.

Im Rahmen des Praktikums war es mir möglich an einem subventionierten Sprachkurs für Airbus Mitarbeiter teilzunehmen. Dieser Sprachkurs auf französisch fand an einer internationalen Sprachschule (Inlingua) am Flughafen in der Nähe vom Terminal statt. Möglich war es einen extensiven oder intensiven Kurs zu absolvieren. Dauer 1 Monate (jeden Tag) oder 3 Monate (2 mal die Woche). Die Anmeldung zum Kurs ist per Fax bequem von der Arbeit aus möglich. Die Anfahrt zum Sprachkurs war leider nur mit dem Auto oder dem Flughafenbus zu bewältigen.

Freizeitaktivitäten wurden im großen Maße über den E-Room von Airbus organisiert. Über 30 Praktikanten schlossen sich zusammen und starteten immer wieder Ausflüge in die verschiedensten Regionen Frankreichs. Viele Bars und Kneipen liegen zentral in der Stadt nahe der Garonne. Vom Zentrum der Stadt (Metro Station Jean d'arc) sind es 5 Minuten Fußweg sie zu erreichen.

Langweilig wurde es nie, da regelmäßig etwas organisiert wurde. Mit Hilfe der Metro sind auch andere Ziele in der Stadt schnell und vor allem günstig zu erreichen.

Mein berufspraktisches Semester bzw. mein Praktikum im Ausland war sicherlich eine wertvolle und erfahrungsreiche Zeit. Ich kann nur jedem empfehlen selbst ins Ausland zu gehen, diesen Schritt zu wagen und die Studienzeit sinnvoll zu nutzen.

Berufliche Erfahrung im Ausland ist wichtig und vor allem auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Sicherlich ist das Arbeiten in einem fremden Land ein gewagter Schritt der viel Vorbereitung und Organisation erfordert. Doch dieser Aufwand ist es Wert.

Mein Praktikum war für mich alles in allem ein voller Erfolg. Ich hatte nicht nur das Glück in einem internationalen Umfeld mit einem sehr gut funktionierenden Team zusammenzuarbeiten, sondern dazu noch, dass meine Arbeit täglich spannend, vor- allem aber abwechslungsreich war.